

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarische Bezüge nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Ar. 81.

Freitag, den 6. Juli 1906.

5. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 5. Juli 1906

Auf Grund des am 1. Juli in Kraft getretenen Gesetzes, betreffs die Erhöhung der Steuer auf Zigaretten etc. werden jetzt von der Steuerbehörde an alle Stellen, welche Zigaretten verkaufen, Anmelde-Formulare ausgegeben. Diese Anmeldeformulare sind ausgefüllt bis zum 7. Juli an das Untersteueramt wieder einzureichen.

Zur Einführung der Fahrkartensteuer hat der preussische Eisenbahnminister jetzt die Ausführungsbestimmungen des Bundesrates erlassen. Neu und von besonderem Interesse sind die Bestimmungen über den Verkehr mit dem Ausland. Bei den im Inland ausgegebenen Karten des Auslandsverkehrs wird die Steuer vom 1. Oktober an erhoben. Zur Einrechnung der Steuerhöhe in die Fahrpreise der einzelnen Tarifvorstände sind besondere Verhandlungen notwendig, die zum Teil eingeleitet sind. Die Eisenbahndirektionen werden angewiesen, dafür zu sorgen, daß die auf die deutschen Strecken fallenden Anteile den mit der Ausgabe beauftragten Dienststellen so rechtzeitig bekannt werden, daß für die im Inlande verkauften Fahrkarten der 1. Oktober unter allen Umständen eingehalten wird. Die Feststellung des Zeitpunktes des Inkrafttretens der Steuer für die im Ausland verkauften Fahrkarten nach den deutschen Bestimmungen hängt von dem Abschluß der Verhandlungen in den Tarifvorständen ab. Die geschäftsführenden oder beratenden Direktionen haben hierüber noch längstens drei Monaten zu berichten. Die Scheine von Reiseunternehmern, auch solche die im Ausland verkauft werden, sind für die inländische Fahrkarten stempelspflichtig. Die Reisebüros werden deshalb veranlaßt, ihre Scheine neu zu drucken. Die den Reisebüros vertragmäßig zustehenden Vergütungen werden nach der Höhe des reinen Personalfahrgeldes der Scheine berechnet.

Von der Elbe. Das größte Eisfahrzeug welches bis jetzt gebaut wurde, ist der große eisernen Tankahn „Alen“. Er ist 75 Meter lang und 12 Meter breit und hat eine Tragfähigkeit von 75000 Zentnern. Das gewaltige Fahrzeug ist erst neuerdings auf der Schiffswerft in Rottorham erbaut worden. Ein zweiter eiserner Tankahn von annähernd gleicher Größe, die „Perolina“, ist auf der Sachsenbergischen Schiffswerft in Rostlau a. S. erbaut. Rostlau fand auf dem in Hornhafen zu Alen vor Anker liegenden Tankahn „Alen“ die feierliche Ueberreichung einer von der Stadt gefertigten Flagge durch die sächsischen Körperschaften statt.

Dresden. Zur Erweiterung des Tollwagentriedhofes hat der Rat ein an denselben anstehendes großes Waldareal angekauft. Auf demselben wird vorwiegend auch das seitens der Stadtgemeinde geplante Krematorium, das mit einem Urnenhain umgeben werden soll, errichtet werden.

Zur Erhöhung der Bierpreise. In einer vor einiger Zeit stattgefundenen Sitzung der Gesamtvorstände sämtlicher Gastwirtsvereine sowie einiger auswärtiger wurde eine Siedenerkennungskommission gewählt, welche sich mit der bierpreisigen Brauereigenossenschaft bezüglich der Erhöhungen der Bierpreise ins Einvernehmen setzen sollte. Die Kommission schrieb auch an die Brauereigenossenschaft und ersuchte um Belegung zu einer gemeinschaftlichen Aussprache. Die Brauereigenossenschaft hat aber dieses Schreiben unbeachtet gelassen und jetzt die Erhöhung ohne weiteres eintreten lassen. Da das Gastwirtsgerber durch schlechte Geschäftslage, übermäßige Konkurrenz, durch bedeutende Mehrausgaben infolge behördlicher Vorschriften (Revision der Bierapparate, Ruhezeiten usw.) durch das Steigen aller Lebensmittelpreise, die immer mehr wachsenden Ansprüche des Publikums an Komfort usw. ohne

hin nicht mehr prosperiert, so sehen sich die Gastwirte außer Stande, die von dem Brauereigenossenschaft abgewälzte Bierpreiserhöhung allein zu tragen, durch die so mancher kleine und mittlere Geschäftsbetrieb seinem Ruin entgegengeführt werden dürfte. Sie haben deshalb einstimmig beschlossen, auch ihrerseits eine Erhöhung der Bierpreise eintreten zu lassen, in der Ueberzeugung, daß diese für ihre Existenz notwendige Maßregel seitens des Publikums Verständnis und wohlwollende Beurteilung finden möge.

Vier Russen ein Ehepaar und zwei Schwestern der Frau, wurden von der hiesigen Kriminalpolizei wegen Ausgabe falschen Geldes verhaftet. Die aus Amerika gekommenen Russen die sich bei Verwandten hier aufhielten, besaßen 2000 Rubel.

Radebeul. Der Zustand der Formier- und Siedereiarbeiter bei der hiesigen Firma Gebr. Gebler ist beendet und die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Röschendorf. Der Verband von Feldweibern vom hiesigen Bahnhof hat mit dem 1. Juli im allgemeinen sein Ende erreicht; wenn auch noch geringere Quantitäten der Bahn zur Beförderung übergeben werden, so hat dies doch keinen Einfluß mehr auf das Gesamtergebnis. Es wurden seit dem Beginn des Verbandes am 20. Mai 51006 kg. in 1430 Körben versendet. Es ist dies das größte Quantum, das seit dem Jahre 1891 versendet worden ist.

Reichen. Ein junger Leipziger Handwerker brachte in voriger Woche eine Wette zum Austrage, welcher die Ausdauer erfordernde Leistung zugrunde lag, die über 100 Kilometer lange Wegstrecke von Leipzig nach Dresden in 24 Stunden zu laufen. Ein Radfahrer begleitete den Dauerläufer. Die Wandertour wurde am Montag vormittags einviertel neun Uhr in Leipzig von der Burgener Straße aus begonnen. Unter stromendem Regen traf der Läufer nachmittags 2 Uhr in Reichen vor Wendisch-Suppa ein, wo kurze Mittagsrast gehalten wurde. Einhalb sieben Uhr abends war Oshag erreicht, welches zu einer zweistündigen Rast auszuweichen war. Einhalb neun Uhr wurde die Wanderung fortgesetzt und Reichen in stiller Nacht durchwandert. In Spaar wurde einviertel drei Uhr noch ein Weinrestaurant offen gefunden, woselbst sich der Läufer und sein fahrender Begleiter an einem Glase Apfelwein erquickten. Früh drei Viertel sieben Uhr war der Neustädter Bahnhof in Dresden erreicht und die Wette gewonnen. Der Weg war in 22 1/2 Stunden zurückgelegt. Um 8 Uhr 21 Min. fuhren Läufer und Fahrer bereits nach Leipzig zurück. Nummehr hat sich der Dauerläufer erboten, denselben Weg in 20 Stunden zurückzulegen.

In eine eigentümliche Erbschaftsangelegenheit ist die Stadt Reichen verwickelt. Ihr ist ein Erbeil von nahezu 200000 Mk. zugefallen, sie muß davon aber den größten Teil herauszahlen, wenn eine gewisse Person am 8. Februar 1903 noch gelebt hat. Es handelt sich um den am 16. November 1828 in Halle a. S. (Magdeburg?) geborenen Kupferschmied Friedrich Ernst Hermann Bödel, der vielfach auf Wanderschaft gewesen, wiederholt nach Magdeburg, seinem früheren Wohnort, zurückgekehrt, zu seit 1895, vielleicht auch noch 1896 oder 1897 dort gestorben worden und 1898 durch Düsseldorf, Dortmund und Barmen gereist sein soll. Bödel galt seit Jahren als verschollen und es darf angenommen werden, daß er am 8. Februar 1903 tot war. Dies muß aber erwiesen sein. Wer den Nachweis zuerst führt erhält von der Stadt Reichen 3000 Mk. Belohnung. Hier ist vor allem für Polizei- und Standesbeamte, sowie für Kirchenbuchführer günstige Gelegenheiten geboten, in kurzer Zeit auf leichte Art und Weise die annehmbare Summe von 3000 Mk. zu erwerben.

Ramenz. Zu dem aus Rätzen berichteten Absturze eines jungen Mannes vom Vastelfelsen in der sächsischen Schweiz wird geschrieben: Der Abgestürzte ist der 20jährige Tuchmachergeselle Richard Krause von hier. Er hatte, nachdem er in der Nacht zum Sonntag an einer Ballgesellschaft hier selbst teilgenommen, morgens mit mehreren Freunden einen Ausflug in die sächsische Schweiz unternommen, wo er auf der Vastel von diesen vermisst wurde. Als er nach längerem Warten nicht kam, sahen sich diese gezwungen, die Heimreise allein anzutreten, ohne eine Ahnung von dem schrecklichen Unglück zu haben. Die Person des Toten wurde durch ein bei ihm vorgefundenes Lotterielos festgestellt. Dieses trug den Namen eines hiesigen Kollektors, eine Anfrage bei dem letzteren ergab den Käufer in der Person Krauses. Das Unglück dürfte auf Uebermüdung des Toten und auf Außerachtlassung der Schutzvorschriften zurückzuführen sein. Allgemeine Teilnahme wendet sich den schwergeprüften Eltern zu, die bereits vor einigen Jahren einen im selben Alter stehenden Sohn durch tödlichen Unfall verloren.

Das Oshager-Planen-Regiment Nr. 17 wird vom 7. bis 9. August in Ramenz, Biesau, Zichornau, Deutschhofsitz, Jesau, Nebelschütz, Lüdersdorf, Gelsenau, Bernbruch, Liebenau und Brauna untergebracht werden. Am Dienstag Abend wurde das 178. Regiment zu einer Feuerlöschprobe an der Kaserne des 2. Bataillons alarmiert. Gleichzeitig erfolgte die Alarmierung der freiwilligen Feuerwehr dazu. Die gemeinsame Übung fand in Gegenwart des Regimentskommandeurs und des dazu erschienenen Militär-Dominspektors aus Bauen statt.

Porschütz. Die hier beim Gutbesitzer Pirkt in Dienst befindliche, 24 Jahre alte Magd Emma Ribesamen aus Frauendorf bei Orttrand wurde gestern Mittags von einem 2 Jahre alten böserartigen Bullen tödlich verletzt. Die Mägde hatten den Bullen zum Belegen einer fremden Kuh in den Hof geführt. Als sie ihn dann nach dem Stall bringen wollten hat er sich losgerissen und bei den Einfangversuchen die K. angerannt und ihr so schwere innere Verletzungen zugefügt, daß der Tod alsbald eintrat. Der Bulle war ohne Nasenring, eine Nachlässigkeit, die nicht genug gerügt werden kann.

Borna. Behufs Auffindung neuer Braunkohlenlager werden jetzt auf den Fluren von Blumroda, unweit des genannten Ortes, rechts von der von Borna nach Altenburg führenden Straße, Bohrungen vorgenommen, deren Erfolg noch nicht feststeht.

Leipzig. Ein Handelsmann bestellte für 300 Mk. Magnesia-Pillen, da diese vielfach verlangt wurden. Als er die Pillen erhalten und bezahlt hatte, blieben plötzlich alle Bestellungen auf solche aus; er war Schwindlern in die Hände gefallen, welche auch noch weitere gleichartige Betrügereien — bis zu 1500 Mark — ausgeführt haben.

Ein Geldbetrag von 6000 Mark ist vor kurzem in einem Kontor der Ferdinand-Rhodes-Straße unter erschwerenden Umständen gestohlen worden. Den Diebstahl verübte ein angeblicher Georg Werber aus Landesgut der auch unter den Namen Werner, Köhler und Scherf auftrat. Jetzt konnte ermittelt werden, daß der gefährliche Spitzhube identisch ist mit dem jahreslänglichen Schreiber Christian Ulbrich, geboren am 13. Juli 1883 in Neudorf, Kreis Gelnhausen. Derselbe konnte bisher nicht dingfest gemacht werden.

Ein bedauerlicher Baunfall mit tödlichem Ausgange hat sich Mittwoch nachmittags in der dritten Stunde Ecke der Dresdner und Gemeinde-Straße zugetragen. An dem Grundstück Dresdner Straße 39 wurden seit einigen Tagen Reparaturbauten ausgeführt, wozu ein 4 bis 5 Stock hohes

Leitergerüst aufgeführt war. Dieses sollte nunmehr niedergelegt werden, wobei auch der in 2. Hofmarktsdorf, Hildegardstraße 41, wohnhafte 38 Jahre alte Arbeiter Waldemar Berg beschäftigt war. Beim Losmachen einer solchen Leiter, die zwischen der 4. und 5. Etage zum Teil auf einem Balkon stand, stürzte Berg aus dieser Höhe auf die Straße ab. Er blieb auf der Stelle tot. Nach den Feststellungen ist die gedachte oberste Leiter an ihrem obersten Ende mittels eines Drahtes am Grundstück selbst befestigt gewesen. Um diesen Draht von der Leiter zu entfernen, hat Berg, wie verlautet, letztere hin und her bewegt. Hierbei dürfte die Leiter das Uebergewicht nach außen bekommen haben. Sie ist abgefallen und hat den Bedauernswerten mit heruntergerissen. Dem Verunglückten war der Schädel zertrümmert und mehrere Gliedmaßen waren gebrochen.

Freiberg. Der Streik der hiesigen Maler-, Lackierer- und Anstreichergehilfen ist nunmehr nach etwa 8 wöchentlicher Dauer beigelegt, und zwar durch Vermittelung des Gewerbegerichtes als Einigungsamt. Die Hauptbedingungen sind folgende: 10 1/2 stündige Arbeitszeit, ein Zuschlag von 10 bis 15 Prozent auf den Lohn der Maler und 10 bis 15 Prozent Lohnzuschlag bei den Anstreichern, Ueberstunden sind abends mit 5 Pfg., Nachts, Sonn- und Feiertagsstunden mit 10 Pfg. Zuschlag pro Stunde zu vergüten. Auswärts wird täglich 1 Mark Auslösung gezahlt. Der Tarif ist frühestens für 1. April 1908 kündbar. Nachregelungen wegen des jetzt beendeten Streikes sollen nicht erfolgen.

Penig. In der hiesigen Maschinenfabrik und Eisengießerei haben die Formier-, Rennmacher- und Hilfsarbeiter wegen Lohnunterschieden die Arbeit niedergelegt.

Niederhäslema im Erzgebirge. Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang trug sich hier zu. Der 24 Jahre alte Gutbesitzer Sohn Wendler war mit Heueinfahren beschäftigt. Plötzlich gingen die vor den Wagen gespannten Pferde auf der steilen Schulstraße durch. Wendler, welcher noch die Schleife andrehen wollte, kam zum Sturz, und der schwere Wagen ging dem Unglücklichen über Brust und Kopf. Der junge hoffnungsvolle Mann erlitt dabei so schwere Verletzungen daß er nach kurzer Zeit seit der Wohnung seiner Eltern verschied.

Glauchau. Auf einer Fahrt, die Graf Joachim von Schönburg-Glauchau mit seinen Kindern und dem als Gast bei ihm weilenden belgischen Gesandten in Dresden Grafen von Montgelos nach dem Rumpswalde unternahm, scheuten die Pferde und gingen mit dem Wagen durch. Hierbei wurde der 7 Jahre alte Erbgraf Karl von dem Wagen geschleudert. Er fiel aber so glücklich, daß er mit einer Hautabschürfung davonkam.

Zwickau. In der Nacht zum Montag wurde auf den vom Thurmer Vogelschießen heimkehrenden Radfahrer Philipp aus Grotten im sog. Tännicht ein Schuß abgegeben. Das Geschöß traf die Radlaterne, die sofort verlosch. Philipp, der auch einen Revolver bei sich führte, sprang ab und feuerte einen Schuß in der Angriffsrichtung, worauf der Angreifer im Dickicht verschwand. Philipp kehrte nach Thurm zurück und erstattete Anzeige. Vermutlich handelt es sich um einen räuberischen Ueberfall.

Einen schrecklichen Tod fand die neun Jahre alte Tochter des Bergarbeiters Strobel im Dorste Reinsdorf. Sie wollte sich an einer Petroleumlampe die Haare kräuseln, dabei fingen die Kleider des Mädchens Feuer und standen bald in Flammen. Das bedauernde Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es unter fürchterlichen Schmerzen sein Leben aushauchte.